Die BRÜDERSCHAFT

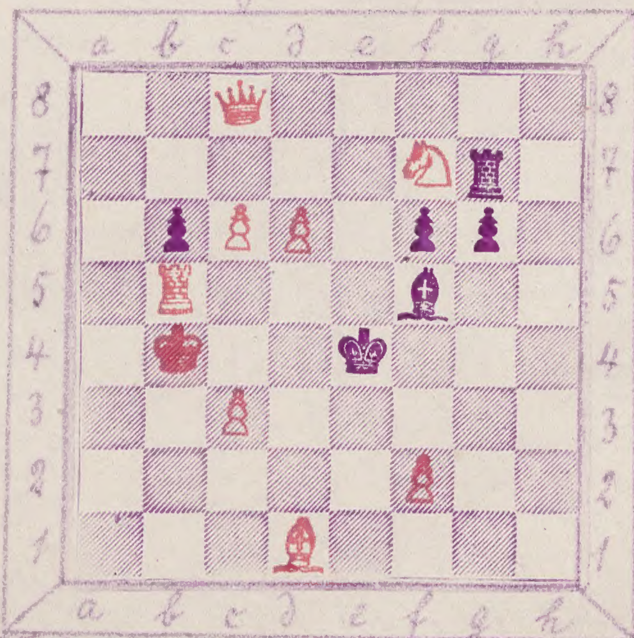
Schachliches Wochenblatt
herausgegeben von Albert Heyde.

Wöchentlich erscheint 1 Nummer. Preis pro Quartal M 0,75, bei Zusendung durch die Post M 1,10. Einzelne Nummern M. 0,10.

Bestellungen sowie Lösungen und schachliche Beiträge sind an Albert Heyde in Braunschweig, Marstall 21, zu richten.

No 22. Montag, den 16. November 1885.

Problem No 26.
Dr. S. Gold in Wien.



Weiß zieht und setzt in 3 Zügen matt.

Lösung zu № 21.

1. Tax-f7	Le1-h4	1.	L~
2. Dh7-c7+	Ke5×e4	2. Dh7-f5+	e6×f5
3. Dc7-f4‡.		3. Tf8-e8‡.	

1. ...... f4-f3
2. Dh7-c7+ Ke5×e4
3. Dc7-f4‡.

Angegeben von den Herren: H. C. Symmes in Wiesbaden, Fr. Selz in Braunschweig, Pastor Otto Schultze in Libbenichen und Fr. Gossrau in Schmiedeberg.

Partie № 32

gespielt im Hamburger Haupt-Turnier 1885.
Weiss: Zimmermann Schwarz: Harmonist.
Zweispringerspiel im Nachzuge.

1. e2-e4	e7-e5	11. Sf3-d2 d)	Lc8-g4!
2. Sg1-f3	Sb8-c6	12. f2-f3	e4×f3
3. Lf1-c4	Sg8-f6	13. g2×f3	Tf8-e8
4. Sf3-g5	d7-d5	14. Sd2-e4	Sf6×e4
5. e4×d5	Sc6-a5 a)	15. Sc3×e4	f7-f5
6. d2-d3 b)	h7-h6	16. De2-d3 e)	f5×e4
7. Sg5-f3	e5-e4	17. f3×e4	Dd8-h4+
8. Dd1-e2	Sa5×c4	18. Ke1-d2	Lc5-b4+
9. d3×c4	Lf8-c5	19. c2-c3	Dh4-f2+
10. Sb1-c3? c)	0-0	20. Dd3-e2	Df2×e2‡.

a) Besser als Sf6×d5, auf welchen Zug Weiss bekanntlich durch Sg5×f7! einen gefährlichen Angriff bekommt, während der hier gewählte

Fortsetzung der Angriff gegen ein Bauernopfer auf Schwarz übergeht. Max Lange hält das Zurückweichen für so stark, daß er empfiehlt, den Zug 4, Sf3 – g5 durch 4, d2 – d4 zu ersetzen.

b) Diese Deckung kommt bei Morphy zuerst ben vor und wurde zuerst von Lange in der Magdeburger Schachzeitung empfohlen; üblicher ist 6, Lc4 – b5+ nebst später Lb5 – e2.

c) Das Handbuch empfiehlt hier 10, h2 – h3 0 – 0
11, Sf3 – h2.

d) Besser war De2 – f1, obgleich Schwarz dann auch die bessere Stellung erlangt, wenn sich die Folge des schwachen 9. Zuges zeigte.

e) Besser war 16, De2 – g2.

Aus der Schachwelt.

Nach einer Mittheilung im „Chess Player's Chronicle" beabsichtigt der Altmeister der deutschen Problemcomponisten Dr. Conrad Bayer die Herausgabe seiner gesammelten Probleme. Über den Zeitpunkt des Erscheinens und den Namen des Verlegers verlautet noch nichts. Alle Problemfreunde werden diesen Entschluß mit Freuden begrüßen.

Wie die „Deutsche Schachzeitung" mittheilt, giebt Herr H. Zwanzig nächstens in derselben die Liste aller bekannten Druckfehler heraus und fordert Jedermann als Verständiger auf,

ihm die nöthigen Mittheilungen sobald als möglich zu machen.

Kleiner Briefkasten.

Schachklub in St. Der nächste Zug erfolgt wegen des vielen [illegible] erst in nächster Woche. Brief dankend empfangen.

G. L. in G. Für Ihre freundl. Sendung besten Dank.

Fr. Gr. in Schw. Wir bitten unser Versehen hinsichtlich der Zusendung zu entschuldigen. Die für Sie bestimmte Sendung ist unbegreiflicherweise liegen geblieben. Freundl. Gruß.

H. L. S. in W. Lösung richtig, wird bei der Lösung angegeben, besten Dank.

O. S. in L. Wenn ein Problem mehrere Möglichkeiten giebt, im letzten Zuge das Matt zu erzwingen, so nennt man dies partielle Nebenlösung und nicht unreine Mattstellung, als solche bezeichnet man dagegen eine Mattstellung, bei welcher einzelne Felder doppelt oder mehr gedeckt sind. Die Correctheit eines Problems ist dagegen aber durch das Nichtvorhandensein einer partiellen oder gar totalen Nebenlösung bedingt und nicht durch das Vermeiden der Unthätigkeit von Figuren, welch letzteres viel mehr gegen die Schönheit oder die Lehre von der Oeconomie der Mittel verstößt.